

Kinder- und Jugendschutz

Ein Leitfaden zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt

<u>KINDER- UND JUGENDSCHUTZ-LEITBILD DER NATURFREUNDEJUGEND ÖSTERREICH</u>	<u>2</u>
<u>MAßNAHMEN IM BEREICH KINDER- UND JUGENDSCHUTZ</u>	<u>4</u>
<u>FORMEN VON GEWALT</u>	<u>6</u>
<u>ANHANG: WERTEKODEX DER NATUFREUNDE ÖSTERREICH</u>	<u>13</u>

Kinder- und Jugendschutz-Leitbild der Naturfreundejugend Österreich

Im Mittelpunkt der Naturfreundejugend Österreich steht der junge Mensch. Die Inhalte der Arbeit der Naturfreundejugend basieren auf der Forcierung einer sozialen und rechtlichen Besserstellung von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft sowie auf der Förderung einer positiven persönlichen Entwicklung der Heranwachsenden.

Das Vereinsleben wird durch die Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven getragen und gestaltet. **Respekt, Wertschätzung und Vertrauen** prägen unsere Kinder- und Jugendarbeit. Wir achten die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen, gehen verantwortungsvoll mit ihnen um und respektieren individuelle Grenzen.

Gleichzeitig sind wir uns der Tatsache bewusst, dass jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder siebte bis achte Bub **Opfer sexualisierter Gewalt** ist und in Österreich rund 70.000 Kinder jährlich physische Gewalt erfahren – viele Fälle bleiben im Verborgenen.

Bei den Naturfreunden soll ein Klima geschaffen werden, das Kinder und Jugendliche vor jeder Form von Gewalt, sexualisierter Atmosphäre und geschlechtsspezifischer Diskriminierung schützt. Jungen Menschen, die von (sexualisierter) Gewalt betroffen sind, wird seitens der Naturfreundejugend Hilfe und **Unterstützung** angeboten.

Eine klare Position zum Kinder- und Jugendschutz, ein Klima der offenen Auseinandersetzung mit (sexualisierter) Gewalt, **Transparenz und Sensibilisierung** im Verein tragen maßgeblich zur Qualität unserer Jugendarbeit bei. Kindern und Jugendlichen sowie Mitarbeitenden der Jugendarbeit erlaubt dies, sich wohl und sicher zu fühlen.

Die vorwiegend sportlichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten der Naturfreunde lassen körperliche und emotionale Nähe entstehen. Die damit unter Umständen verbundene Gefahr von (sexualisierter) Gewalt soll durch eine **Kultur der Aufmerksamkeit** und des verantwortungsvollen Handelns so weit wie möglich gemindert werden.

Sensibilisierung und allgemein gültige Richtlinien sollen auch unsere Mitarbeitenden vor unbegründeten Anschuldigungen schützen. Potenzielle Täterinnen und Täter sollen hingegen von einer Mitarbeit im Verein abgeschreckt werden.

Die Naturfreundejugend verpflichtet sich zur Einhaltung folgender

Prinzipien zum Kinder- und Jugendschutz:

- PRÄVENTION
- GEWALTFREIHEIT
- PARTIZIPATION
- OFFENHEIT

Im Fokus unserer Arbeit stehen das Fördern der persönlichen Fähigkeiten und der Partizipation sowie das Prinzip der Gewaltfreiheit. Wir haben den Anspruch, dass Mitarbeitende die Kinder und Jugendlichen verantwortungsvoll und ermutigend begleiten und sie vor körperlichen und seelischen Schäden schützen.

Unsere **Präventionsarbeit** soll Kinder und Jugendliche informieren, stärken und ihr Selbstvertrauen festigen. **Partizipation** wird bei der Naturfreundejugend gelebt, indem Kinder und Jugendliche aktiv in Gestaltungsprozesse mit einbezogen werden.

Das Spannungsfeld von sexueller Selbstbestimmung und Freiräumen einerseits und gleichzeitigem Schutz vor Gefahren andererseits ist eine Herausforderung, der wir uns in Verantwortung für Kinder und Jugendliche stellen. Wir fördern junge Menschen in einem ganzheitlichen Verständnis von Sexualität und möchten sie ermutigen, ihre Grenzen deutlich zu setzen (**Nähe und Distanz**) und im Zweifelsfall „Stop“ zu sagen.

Wir setzen uns für einen **reflektierten und offenen Umgang** unter den Mitarbeitenden sowie zwischen Mitarbeitenden und Kindern/Jugendlichen ein. Ziel ist eine „**Kultur des Hinschauens**“, die sich im Fall des Auftretens von Gewalt, Grenzüberschreitung oder Herabsetzung in Kommunikationsfähigkeit und Widerstand äußert.

Grenzverletzungen werden offen angesprochen und im **Konfliktfall** wird fachliche Unterstützung und Hilfe hinzugezogen. Verantwortliche auf Leitungsebene werden über den Konfliktfall informiert. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.

Die Naturfreundejugend Österreich sieht es als ihre Aufgabe, konkrete Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz zu etablieren und weiterzuentwickeln. Dazu zählen einschlägige **Workshops**, die Aufstellung eines **Kinder- und Jugendschutz-Teams**, ein **Verhaltenskodex** und eine **Selbstverpflichtungserklärung** für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen.

Maßnahmen im Bereich Kinder- und Jugendschutz

Die Naturfreundejugend Österreich verpflichtet sich, klare Positionen auszuarbeiten und konkrete Schritte zu entwickeln, damit in der Kinder- und Jugendarbeit Gewalt und sexualisierte Grenzverletzungen keine Chance haben.

Kinder- und Jugendschutz-Team der Naturfreundejugend

Ein speziell geschultes Kinder- und Jugendschutz-Team steht ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Naturfreunde als Ansprechpersonen zur Verfügung. Mitglieder dieses Teams können kontaktiert werden, wenn Verdachts- oder akute Gewaltfälle auftreten. Sie übernehmen eine beratende Funktion, sind mit externen Beratungsstellen vernetzt und vermitteln zwischen Betroffenen und Fachpersonen. Das Kinder- und Jugendschutz-Team besucht regelmäßig Weiterbildungen und ist auch in der Lage Workshops zum Thema „Kinder- und Jugendschutz sowie (sexualisierte) Gewalt“ für interessierte NaturfreundInnen abzuhalten.

Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unverzichtbar für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Um Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendschutz und zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt nachhaltig zu sichern, sollen Bildungsveranstaltungen für haupt- sowie ehrenamtlich Mitarbeitende auf allen Ebenen der Naturfreunde in ganz Österreich angeboten werden.

Alle Mitarbeitenden der **Bundes- und Landesorganisationen** sollen die wichtigsten Fakten zum Thema Kinder- und Jugendschutz kennen und über das Vorgehen im Verdachtsfall sowie das Kinder- und Jugendschutz-Team informiert sein.

Alle Ausbildenden der **Bundeslehrveranstaltungen** sollen über das Kinder- und Jugendschutz-Leitbild der Naturfreundejugend Bescheid wissen und das entsprechende Informationsmaterial an die Teilnehmenden, die auch in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein werden, weitergeben.

Ziel der Naturfreundejugend ist eine **Sensibilisierung von möglichst vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden** der gesamten Organisation für dieses wichtige Thema. Die Naturfreundejugend ist sich bewusst, dass dieser Prozess Jahre dauert und die Fortschritte kontinuierlich evaluiert werden müssen.

Information

Infos und Tipps zum Thema Kinder- und Jugendschutz, weiterführende Literaturempfehlungen und eine Kontaktliste mit Hilfseinrichtungen sind über unsere Homepage abrufbar: www.naturfreundejugend.at/kinderschutz

Selbstverpflichtungserklärung

Das jeweils einstellende Gremium achtet auf sorgfältige Auswahl und Begleitung der Mitarbeitenden. Im Rahmen von Bewerbungsgesprächen und Einschulungsphasen sind die Qualitätsstandards für den Kinder- und Jugendschutz bei der Naturfreundejugend zu thematisieren.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter auf Bundes- und Landesebene, die/der in die direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingebunden ist, sollte die von der Naturfreundejugend erarbeitete **Selbstverpflichtungserklärung** unterzeichnen.

Um den bewusstseinsbildenden Charakter dieser Maßnahme zu untermauern und Missverständnisse zu vermeiden, muss damit ein persönliches Gespräch einhergehen.

Folgende Punkte sind in Zusammenhang mit der Selbstverpflichtungserklärung zu (er)klären:

- Prävention von (sexueller) Gewalt ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Diese Selbstverpflichtungserklärung soll potenzielle TäterInnen von der Mitarbeit im Verein abschrecken und auf keinen Fall ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Naturfreunde unter Generalverdacht stellen!
- Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des verantwortungsvollen Handelns soll (sexualisierter) Gewalt entgegenwirken.
- Betroffenen wird seitens der Naturfreundejugend Hilfe und Unterstützung angeboten.
- Sensibilisierung und Transparenz sollen auch unsere Mitarbeitenden vor unbegründeten Anschuldigungen schützen.

>>> *Selbstverpflichtungserklärung siehe Anhang!*

Strafregisterbescheinigung

Die MitarbeiterInnen der Bundesjugend und die Mitglieder des Kinder- und Jugendschutzteams legen eine Strafregisterbescheinigung (Kinder- und Jugendfürsorge) vor. Es wird empfohlen, von allen Mitarbeitenden, die auf Bundes-, Landes- oder Ortsgruppenebene längerfristig oder regelmäßig die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernehmen, eine solche Strafregisterbescheinigung einzuholen. Die Kosten dafür werden von der Naturfreundejugend Österreich übernommen.

Formen von Gewalt

Körperliche Gewalt ist die tatsächliche und potenzielle körperliche Verletzung oder bei schutzbedürftigen Personen auch das Versagen, sie vor körperlichen Verletzungen zu bewahren.

Emotionale Gewalt an Kindern umfasst das Vorenthalten einer dem Alter angemessenen und die Entwicklung des Kindes fördernden Umgebung sowie andauernde oder schwerwiegende verbale Misshandlung oder Zurückweisung mit negativen Auswirkungen auf die seelische Entwicklung oder das Verhalten eines Kindes.

Sexuelle Gewalt an Kindern ist die tatsächliche oder angedrohte sexuell motivierte Berührung eines Kindes, d.h. sämtliche Formen sexueller Aktivitäten wie unsittliche Berührungen, Geschlechtsverkehr, das Zeigen von pornografischem Material etc.

Vernachlässigung beginnt, sobald einem Kind die Grundversorgung für seine psychosoziale Entwicklung vorenthalten wird – etwa in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Kleidung, Unterkunft, Bildung etc.

Strukturelle Gewalt geht nicht von einer Person aus, sondern wird durch gelebte Strukturen erzeugt. Sie äußert sich in ungleichen Machtverhältnissen und folglich ungleichen Lebenschancen von Frauen und Männern, jungen und alten Menschen, Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund.

Cyber Mobbing bezeichnet verschiedene Formen der Diffamierung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen oder Organisationen mit Hilfe elektronischer Kommunikationsmittel über das Internet, in Chatrooms, beim Instant Messaging und/oder auch mittels Mobiltelefonen. Dazu gehört auch der Diebstahl von (virtuellen) Identitäten, um in fremdem Namen Beleidigungen auszustößen usw.¹

Quellen:

Evangelische Jugend Österreich: Begegnen – Wachsen – Unterstützen | Qualitätsstandards für Kinderschutz und zur Prävention von (sexueller) Gewalt in der Evangelischen Jugend in Österreich, WHO, www.kinderrechte.gv.at, Deutscher Olympischer Sportbund: Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport, Bayerischer Jugendring: Sexuelle Gewalt verhindern, Wikipedia, Stand November 2014, Informationen der Kinder- und Jugendanwaltschaft Österreich, Marko Nademleinsky: „Aufsichtspflicht“ (Manz Verlag), gewaltinfo.at

Kinder- und Jugendschutz

Wertekodex für Mitarbeitende der Naturfreunde Österreich

Die Arbeit der Naturfreunde Österreich mit Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Wertschätzung und verantwortungsvollem Handeln geprägt. Als Jugendorganisation fördern wir auch eine gesunde Entwicklung der jungen Menschen, die unsere Freizeitangebote nutzen. Es ist unsere Pflicht, einerseits präventive Maßnahmen zu ihrem Schutz zu ergreifen und andererseits bei Verdacht auf Gewalt zum Wohle der Betroffenen richtig zu reagieren.

Mit dem Unterzeichnen dieses Wertekodex setze ich mich dafür ein, dass körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt in unserem Verein keinen Platz haben.

1. Ich trage dazu bei, ein sicheres, vertrauensvolles und ermutigendes Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen, in dem sie als eigenständige Persönlichkeiten wahr- und ernst genommen werden.
2. Im Rahmen meiner Möglichkeiten achte ich bei Vereinsaktivitäten darauf, dass Kinder und Jugendliche vor jeder Form von Gewalt geschützt werden. Ich gehe achtsam mit körperlicher wie emotionaler Nähe um und schütze die Intimsphäre der einzelnen Kinder und Jugendlichen.
3. Sowohl im Team als auch gegenüber den Teilnehmenden bemühe ich mich um eine offene, respektvolle Gesprächskultur und transparente Abläufe. Ich nehme aktiv Stellung, wenn ich diskriminierendes, sexistisches, rassistisches oder gewalttätiges Verhalten beobachte.
4. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung in der Leitung und Begleitung von Gruppen bewusst und achte darauf, dass niemand diese Rolle für sexuelle oder sonstige unangemessene Kontakte zu uns anvertrauten jungen Menschen missbraucht.
5. Wahrgenommene Grenzverletzungen spreche ich aktiv an. Bei Verdacht auf Übergriffe oder Gewalt wende ich mich an das Kinder- und Jugendschutz-Team der Naturfreundejugend Österreich und nehme, wenn nötig, professionelle Unterstützung in Anspruch. Alle Schritte müssen im Einvernehmen mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen gesetzt werden.
6. Sollte ich selbst von einer Beschwerde im Zusammenhang mit meiner Tätigkeit im Verein betroffen oder in strafrechtliche Ermittlungen involviert sein, informiere ich umgehend die Naturfreundejugend Österreich.
7. Bild-, Ton- oder Videoaufnahmen werden nur mit Zustimmung der beteiligten Personen erstellt bzw. veröffentlicht. Ich gehe vertraulich mit persönlichen Daten um; insbesondere Social Media und Messenger-Dienste nutze ich mit der gebotenen Vorsicht.

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen hat bei meiner Tätigkeit für die Naturfreunde oberste Priorität.

Vor- und Nachname: Ortsgruppe:

Ort, Datum: Unterschrift: